

EIN ROSA WINKEL AM BRANDENBURGER TOR

Zum Christopher-Street-Day ein provisorisches Denkmal

Mit einer Aktion im Rahmen der CSD-Parade wollen wir die Forderung nach einem Gedenkort für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen unterstreichen. Ein Rosa Winkel aus Ziegelsteinen wird als provisorisches Denkmal ein Zeichen gegen das Vergessen setzen.

Alle können dabei mithelfen: Am Brandenburger Tor wird ein Anhängerwagen mit ca. 600 Ziegelsteinen bereitstehen. Wir bitten die Paradedeilnehmerinnen und Teilnehmer, einen Stein aufzunehmen und ihn einige Meter in der Parade mitzutragen.

Die Hälfte der Steine trägt Namen von Menschen, die wegen ihrer Homosexualität im Nationalsozialismus ums Leben kamen. Nur bei der Hälfte der anhand der Archive zahlenmäßig nachweisbaren Rosa-Winkel-Häftlinge kennen wir ihren Namen. Die leeren Steine stehen daher für die Opfer, deren Namen keiner mehr kennt. Wir nehmen sie symbolisch in unsere Mitte und formieren die Steine dann zu einem großen Rosa Winkel.

Zum historischen Hintergrund:

Vor 60 Jahren, in den Monaten Juli bis September 1942 fielen fast alle damaligen Rosa-Winkel-Häftlinge des KZ Sachsenhausen einer gezielten Mordaktion

der SS zum Opfer. Der ehemalige Lagerälteste, der politische Häftling Harry Naujoks, berichtete nach der Befreiung 1945 von der Ermordung von 200 Homosexuellen und sogenannten »Amtsanmaßern« bei dieser Mordaktion. Aus den Aufzeichnungen des politischen Häftlings Emil Büge kennen wir die Namen von 89 Rosa-Winkel-Häftlingen, die in den sechs Wochen bis Mitte September 1942 ums Leben kamen.

Die Mordfabrik des KZ Sachsenhausen war das »Klinkerwerk«. Die Häftlinge selbst hatten Fabrik und Hafenanlage außerhalb des Hauptlagers zu bauen, später auch ein eigenes Häftlings-Außenlager. Die hier hergestellten Ziegelsteine sollten dem Aufbau der Reichshauptstadt »Germania« dienen. Das Klinkerwerk galt als »Sonderkommando«.

89 Steine unseres »Rosa Winkels« tragen die Namen der homosexuellen Häftlinge, die Emil Büge als Opfer der Mordaktion im Klinkerwerk festgehalten hat. Rund 110 Steine tragen die Namen weiterer homosexueller NS-Opfer, die aus Berlin stammen oder im KZ Sachsenhausen ums Leben kamen. Rund 100 Steine tragen die Namen von Rosa-Winkel-Häftlingen, die in anderen Konzentrationslagern sterben mussten.

Dass wir heute diese Namen kennen, dass heute zum Teil auch ihr Lebensschicksal bekannt ist, das verdanken wir

- Joachim Müller, Andreas Sternweiler und Fred Brade für die Opfer des KZ Sachsenhausen,
- Andreas Pretzel, dem Schwulen Museum und Jens Dobler für die Berliner Homosexuellen und
- Rainer Hoffschildt, dessen Datenbank verfolgter Homosexueller aus der NS-Zeit schon viele Lebenswege erschlossen hat, die sich allein auf der Basis regionaler Recherchen nicht hätten nachzeichnen lassen.

Stadtfest, 15. und 16. Juni 2002

Bitte kommt zum Stand der Initiative (in der Fuggerstraße) und beschriftet Ziegelsteine mit den Namen homosexueller Opfer der NS-Justiz und der Konzentrationslager.

CSD-Parade, Sonnabend, 22. Juni

Wenn die Parade zum Platz vor dem Brandenburger Tor kommt, bitten wir Euch, einen Ziegelstein vom dort platzierten Anhänger mitzunehmen: Auf der nördlichen Platzfläche legt Ihr diese Steine bitte zu einem großen Rosa Winkel aus, der zum Schluss eine Seitenlänge von über sechs Metern haben wird.

Unser Rosa Winkel am Brandenburger Tor ist ein provisorisches Denkmal. Er wird nur am Christopher-Street-Day dort sein.

Sonntag, 30. Juni 2002, 14:30 Uhr

Gedenkveranstaltung am Hafenbecken des ehemaligen Klinkerwerks Sachsenhausen

Zur Erinnerung an die Mordaktion des Jahres 1942 veranstalten wir an dem historischen Ort eine Gedenkstunde.

Genauere Informationen zur Gedenkstunde werden auf unserer Website veröffentlicht:

www.gedenk-ort.de

Initiative *Der homosexuellen NS-Opfer gedenken*
c/o LSVD, Katzbachstraße 5, 10965 Berlin

v.i. S.d.P.: Günter Dworek und Eberhard Zastra

Ein Denkmal für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen

57 Jahre nach der Befreiung vom Nationalsozialismus muss endlich auch für die verfolgten Homosexuellen ein würdiger Gedenkort von bundesweiter Bedeutung in der Hauptstadt Berlin geschaffen werden. Die Initiative »Der homosexuellen NS-Opfer gedenken« und der Lesben- und Schwulenverband (LSVD) fordern die Errichtung eines Denkmals an zentraler Stelle in der Nähe des Reichstages. Ein solches Denkmal soll ein beständiges Zeichen setzen gegen Intoleranz, Feindseligkeit und Ausgrenzung gegenüber Schwulen und Lesben.

Bislang werden die homosexuellen Opfer des Nationalsozialismus in der Gedenkkultur der Bundeshauptstadt noch weitgehend übergangen. Das wollen wir ändern. Unseren Aufruf »Ein Denkmal für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen« haben bereits viele tausend Bürgerinnen und Bürger unterzeichnet, darunter Abgeordnete aus Bundestag und Landtagen sowie zahlreiche weitere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens.

Im Januar 2002 ist es uns gelungen, unser Anliegen bei den Koalitionsverhandlungen für den Berliner Senat einzubringen. Im Koalitionsvertrag heißt es im Abschnitt »Gleichgeschlechtliche Lebensweisen«: »Die Koalitionsparteien werden sich bei der Bundesregierung für einen Gedenkort für die homosexuellen Opfer des NS-Regimes einsetzen.«

Im Abschnitt »Geschichtskultur« wurde zudem festgehalten: Parallel zur Realisierung des Denkmals für die ermordeten Juden Europas »sollen die Denkmäler für Sinti und Roma sowie für die Homosexuellen im Tiergarten entstehen.«

Das Land Berlin setzt damit ein eindeutiges Zeichen. Wir fordern nun Bundesregierung und Bundestag auf, sich ebenfalls ihrer Verantwortung zu stellen, und noch in dieser Wahlperiode einen Grundsatzbeschluss zur Errichtung eines Denkmals zu fassen.

Zu den Unterzeichnerinnen und Unterzeichnern unseres Aufrufs gehören:

Paul Spiegel, Präsident des Zentralrates der Juden in Deutschland, **Romani Rose**, Vorsitzender des Zentralrates Deutscher Sinti und Roma, **Lea Rosh**, Vorsitzende des Förderkreises zur Errichtung eines Denkmals für die ermordeten Juden Europas, die Bischöfinnen **Maria Jepsen** und **Margot Käßmann**, **Günter Grass**, Autor und Nobelpreisträger, **Christa Wolf**, Autorin, **Frank Bsirske**, ver.di-Vorsitzender, **Eva-Maria Stange**, GEW-Vorsitzende

Volker Beck MdB (B'90/Grüne), **Wolfgang Behrendt** MdB (SPD), **Dr. Axel Berg** MdB (SPD), **Prof. Dr. Lothar Bisky**, Vorsitzender der PDS-Fraktion im Landtag Brandenburg, **Petra Bläss**, Vizepräsidentin des Bundestages (PDS), **Bettina Böttinger**, Journalistin und Moderatorin, **Susanne Breit-Keßler**, Regionalbischöfin von München und Oberbayern, **Christina Bührmann**, MdL (SPD), Ministerin a. D. (Niedersachsen), **Renan Demirkan**, Schauspielerin, **Imke Duplitzer**, Welt- und Europameisterin im Fechten, **Michael Ehrenzweig**, Filmproduzent, **Dr. Franziska Eichstädt-Bohlig** MdB (B'90/Grüne), **Andrea Fischer** MdB (B'90/Grüne), **Jürgen Fliege**, Pfarrer, Moderator, **Ulrike Folkerts**, Schauspielerin,

Michel Friedman, Vizepräsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, **Wolfgang Gehrcke** MdB (PDS), **Konrad Gilges** MdB (SPD), **Detlef Hensche**, ehem. Vorsitzender der IG Medien, **Dr. Barbara Höll** MdB (PDS), **Ingrid Holzhüter** MdB (SPD), **Roland Issen**, ehem. Vorsitzender der DAG, **Ulla Jelpke** MdB (PDS), **Prof. Dr. Walter Jens**, Schriftsteller, **Dr. Inge Jens**, Editorin, **Günter Jeschonnek**, Autor, **Sabine Jünger** MdB (SPD), **Anetta Kahane**, Regionale Arbeitsstellen für Ausländerfragen, **György Konrád**, Präsident der Akademie der Künste Berlin-Brandenburg, **Johannes Kahrs** MdB (SPD), **Hape Kerkeling**, Künstler, **Memet Kilic**, Vorsitzender des Bundesausländerbeirats, **Dr. Larissa Klinzing**, GEW-Bundesvorstand, **Dr. Ehrhart Körting**, Senator für Inneres, Berlin, **Dr. Angelika Köster-Loßack** MdB (B'90/Grüne), **Helga Kühn-Mengel** MdB (SPD), **Sabine Leutheusser-Schnarrenberger** MdB (FDP), **Oswald Metzger** MdB (B'90/Grüne), **Margret Mönig-Raane**, stv. ver.di-Vorsitzende, **Prof. Dr. Günter Morsch**, Direktor der Stiftung Brandenbg. Gedenkstätten, **Kerstin Müller** MdB, Fraktionsvorsitzende B'90/Grüne, **Joachim Müller**, Historiker, **Manfred Müller** MdB (PDS), **Prof. Dr. Lore Maria Peschel-Gutzeit**, Justizsenatorin Hamburg, **Edward Phillips**, Deputy Director Exhibitions des US Holocaust Memorial Museum, **Claudia Roth**, Parteivorsitzende B'90/Grüne, **Prof. Dr. Reinhard Rürup**, wiss. Direktor der Stiftung Topographie des Terrors, **Otto Sander**, Schauspieler, **Gudrun Schaich-Walch** MdB (SPD), Parl. Staatssekretärin, **Christina Schenk** MdB (PDS), **Irmingard Schewe-Gerigk** MdB (B'90/Grüne), **Prof. Dr. Julius Schoeps**, Moses-Mendelssohn-Zentrum, **Dieter Schulze**, ehemaliger DGB-Vorsitzender, **Christian Sterzing** MdB (B'90/Grüne), **Susanne Stumpfenhusen**, ver.di-Vorsitzende Berlin-Brandenbg., **Wolfgang Wieland** MdA (B'90/Grüne), Bürgermeister von Berlin a.D. und viele andere